

Erholungswert für viele?

Die Ansicht, daß Reiter die anderen Erholungsuchenden stören und daß durch Bezahlung einer Gebühr diese Störung beseitigt sei, ist allerdings — darin müssen wir dem Ratsherrn Kestenich zustimmen — so verdreht wie befremdend.

Der Gesetzgeber hat den Reitern ihr Recht auf freie Benutzung der Grünflächen und Wälder durch das neue Bundeslandschaftsgesetz wieder voll bestätigt und garantiert. Wohl deshalb, weil er den hohen Erholungswert des Reitens für breite Bevölkerungskreise erkannt hat.

Damit in den Ballungsgebieten — wie z. B. im Stadtkreis Köln — jedoch jeder Erholungsuchende zu seinem Recht kommt, haben wir zugestimmt, daß hier das Reiten auf die Reitwege beschränkt bleibt. Wenn wir darüber hinaus bereit sind, eine Gebühr zu entrichten (die zweckgebunden zur Unterhaltung der Reitwege dienen soll), so zeigen wir damit nicht nur unseren guten Willen als Bürger gegenüber der Stadt, sondern erbringen auch eine außergewöhnliche Vorleistung als Verkehrsteilnehmer, denn von gebührend zahlenden Fußgängern, Radfahrern u. ä. haben wir bislang nichts gehört.

Zu Belästigungen anderer Erholungsuchender kommt es nur durch eine Minderheit weniger, nicht organisierter Reiter. Die weitaus überwiegende Mehrheit aller Reiter übt eine Art „freiwillige Selbstkontrolle“ und verhält sich diszipliniert und rücksichtsvoll gegenüber anderen Erholungsuchenden. Die Öffentlichkeit sollte nicht alle, die im Sattel eines Ponys oder Pferdes sitzen, über einen Kamm scheren, sondern auch hier Unterschiede sehen. Es gibt überall „solche und solche“.

Ralf Hamacher
1. Vors. d. Interesseng.
d. Kölner Reiter

Kölner Stadtmeisterschaften

Auf Seite 6 der Dezember-Ausgabe berichten sie über die Kölner Stadtmeisterschaften, die wir in diesem Jahr zum 10. Male ausgerichtet haben. Dabei wird eine Aussage von mir zitiert, nach der unser Turnier nach den Zuschauerzahlen, entsprechend der bisher veröffentlichten Sportgroschenabrechnungen, das drittgrößte Turnier im Rheinland hinter Aachen und Euskirchen sein soll. Anhand der neuesten Veröffentlichungen kann ich das heute korrigieren:

Unser Turnier rangiert an vierter Stelle nach dem CHIO-Aachen und den beiden CHI's-Köln und Wülfrath, jedoch vor dem Landeturnier in Euskirchen und den Rheinischen Meisterschaften in Bad Godesberg und den übrigen Turnieren, deren Sportgroschenabrechnungen bisher veröffentlicht worden sind.

Mir liegt sehr daran, daß diese Angabe korrigiert wird und ich darf Sie freundlich um eine entsprechende Berichtigung bitten.

Wir möchten nicht größer erscheinen als wir sind!

Ralf Hamacher, Mahlberg

RRP 1973

Köln

1975

Die Mitgliederversammlung der Interessengemeinschaft der Kölner Reiter wählte am 17. März ihren neuen Vorstand. Erster Vorsitzender ist und bleibt Ralf Hamacher, ihm zur Seite stehen Dr. Egon Heider und Theo Szrama.

Mit Dr. Heider ist der Kreisvorsitzende Köln wieder in den Vorstand gekommen, dem er seit 1970 viele Jahre angehört hatte. Als prominentes Mitglied des Kölner Reit- und Fahrvereins ist dieser Verein nun auch wieder repräsentativ im Vorstand vertreten.

Mit Theo Szrama, dem wiedergewählten Vorsitzenden der Jugendreitergruppe Köln, ist auch die rechtsrheinische Seite stark vertreten. Keine Änderungen ergaben sich im Beirat, der sich nach der Idee des „tätigen Beirates“ mit Einzelaufgaben beschäftigen soll. Hier hat u. a. Ernst Herzogenrath das Referat Zucht und H. P. Laur das Referat Presse und Fahren, sowie J. von Wittgenstein die Kassenführung inne.